

## **Luise von Voss an August Wilhelm von Schlegel**

**Weimar, 12.08.1806**

<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.App.2712,B,27,3
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S. auf Doppelbl., hs. m. U. u. Adresse
<i>Format</i>	24,3 x 18,4 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Krisenjahre der Frühromantik. Briefe aus dem Schlegelkreis. Hg. v. Josef Körner. Bd. 1. Der Texte erste Hälfte. 1791–1808. Bern u.a. ²1969, S. 355.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/132">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/132</a> .

[1] Weimar den 12<sup>t</sup> August 1806.

Erlauben Ew. Wohlgebohren daß ich Ihnen den Ueberbringer dieses Briefes, Herrn von **Lapteff**, einen Russen der sich eine Zeit lang in Deutschland aufgehalten hat, und den ich an mehreren Orten viel gesehen habe, empfehle. Er wünscht sehr im Hause der Frau von Stael eingeführt zu werden - meine Mutter will ihr selbst deswegen schreiben - daher thue ich es nicht - es ist mir aber zu angenehm eine Gelegenheit zu haben mein Andencken bey Ihnen zu erneuern als daß ich sie nicht ergreifen sollte.

Recht angenehm bin ich durch Ihr herrliches **Rom** überrascht worden, und ich dancke Ihnen aufs verbindlichste daß Sie sich meiner bey dieser Gelegenheit erinnert haben. Mögen wir doch nächstens ähnliche Geschenke von Ihnen erhalten! oft befürchte ich daß Sie mit dem Vaterlande auch der deutschen [2] Muse ungetreu werden, und bald werden wir der Frau von Stael ernstlich beneiden, wonicht misgönnen, daß sie Sie so ganz entführt hat. Sagen Sie ihr indessen tausend Schönes und Herzliches von mir. Wie steht es mit dem Plan Deutschland bald wieder zu besuchen?

Bey meinem hiesigen Aufenthalt habe ich alles auf den alten Fleck gefunden. **Goethe** ist wohl und munter aus dem Carlsbade zurückgekommen. Mein Mann und meine Mutter empfehlen sich Ihnen bestens. Ich rechne ganz auf Ihre Fürsprache für HE. v. **Lapteff** bey Frau v. Stael und lasse ihn überhaupt Ihrer Güte empfohlen seyn.

Leben Sie recht wohl! Ich hoffe daß Ihre deutschen Freunde immer einen Platz in Ihrem Andencken behalten werden, und daß Sie überzeugt seyn daß nirgens Ihrer mit mehr Hochachtung und Freundschaft gedacht werden kann als unter uns.

Luise Voß-Berg.

[3]

[4]

### **Namen**

Berg, Caroline Friederike von

Goethe, Johann Wolfgang von

Lapteff, Herr von

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de

Voss, August von

### **Orte**

Karlsbad

Rom

Weimar

### **Werke**

Schlegel, August Wilhelm von: Rom. Eine Elegie